

Unser Geld für den Kriegstreiber George W. Bush.

Unter immer neuen Sparprogrammen und nun noch dem Puschwerk ERA leidet unser Werk. Doch Daimler hat nichts besseres zu tun, als unser Geld zu verschenken..

Dies hat das unabhängige Center for Responsive Politics in Washington für die Financial Times Deutschland ermittelt. Mehr als 1.7 Mio. flossen an die Republikaner und George W. Bush. Hier wird jeder Cent dreimal umgedreht, wenn es um soziale Angelegenheiten geht - und dann doch wieder eingesteckt. Bei Chrysler in den USA sind die Krankenkosten der Mitarbeiter an den 1,2 Mrd. Verlust schuld - nicht das Management oder unser Dieter aus Stuttgart.

Aber wenn es darum geht, unser hart erarbeitete

tes Geld aus dem Fenster zu werfen, ist Daimler immer Spitze.

"Ich könnte viele Beispiele für unsinnige Ausgaben nennen, aber keines ist treffender als die Errichtung einer Friedhofsmauer. Die, die drinnen sind, können sowieso nicht hinaus, und die, die draußen sind wollen nicht hinein." (Zitat Mark Twain)

Vielleicht sollten wir bei unsere ERA-Einstufung einfach alle mal schauen, ob wir auch so gut berücksichtigt werden, wie der Kriegstreiber George W. Bush. Wenn nicht, dann legt einfach Widerspruch gegen eure Einstufung ein.

Werner Hellwig

Die AlternativenMetaller wünschen allen Kolleginnen und Kollegen erholsame Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr!



IMPRESSUM Herausgeber: AlternativeMetaller DaimlerChrysler Kassel www.alternativmetaller.de

Vincenzo Sicilia	Halle 35	Telefon	3220	Andreas Diedrichsen	Halle 50	Telefon	2755
Werner Hellwig	Halle 80 unten	Telefon	2503	Helmut Röse	Halle 50	Telefon	4366
Erich Hoppe	Halle 50/52/53	Telefon	3048	Michael Renner	Halle 35	Telefon	3366
Nicole Welke	Halle 35	Telefon	3240	Erich Bauer	Halle 55	Telefon	4260
Enrico Steuermagel	Halle 50	Telefon	4394	Michael Fuchs	Halle 80 oben	Telefon	3132
Erich Behrend	Halle 85	Telefon	2689	Jörg Schmeißing	Halle 27		
Klaus Cornelius	Halle 80 oben	Telefon	2645	Klaus Berger			
Stefan Engelbrecht	Halle 50	Telefon	2418	Klaus Ehlers			

**+ Freunde = Erfolg. Verantwortlich: Vincenzo Sicilia.
Mail: redaktion@alternativmetaller.de**

Nachrichten

vom



Mercedesplatz

Meldungen und Meinungen von Kollegen für Kollegen
der DaimlerChrysler AG Werk 69 Kassel

18. Jahrgang - Dezember 2006 - Web: www.alternativmetaller.de

Was man bei der ERA-Einstufung auch beachten sollte:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit Sommer 2006 gilt in nahezu allen Bereichen des deutschen Arbeitsrechts das neue Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG), das Diskriminierung im Arbeitsleben einschränken soll. Das neue Diskriminierungsverbot findet unter anderem seine Anwendung bei Stellenausschreibungen, Einstellungen, Urlaubsgewährung, Gehaltserhöhungen und Weiterbildungsmaßnahmen. Das Gesetz verbietet Benachteiligung auf Grund bestimmter Diskriminierungsmerkmale. Nur bei Kündigungen greift das AGG nicht. Hier gelten nach wie vor die alten kündigungrechtlichen Vorschriften.

Die Nichtbeachtung des AGG kann teuer werden. Kommt ein Arbeitgeber beispielsweise Beschwerden von Arbeitnehmern wegen Diskriminierung am Arbeitsplatz nicht oder nur halbherzig nach oder sorgt er gar selbst für Ungleichbehandlung, steht den Betroffenen unter bestimmten Voraussetzungen neben Schadensersatz ein Schmerzensgeldanspruch zu, berichtet der Urteilsblitzdienst für Arbeitgeber. Die Höhe wird vom Arbeitsgericht festgesetzt. Lediglich bei Stellenausschreibungen, bei denen ein unzulässig diskriminierter Bewerber auch bei diskriminierungsfreier Auswahl nicht eingestellt worden wäre, ist der Anspruch von Betroffenen auf drei Monatsgehälter beschränkt.

Bei (sexuellen) Belästigungen können die Betroffenen künftig sogar die Arbeitsleistung verweigern, soweit das zu ihrem Schutz notwendig ist. Zu den sexuellen Belästigungen zählen dem Fachmagazin zur Folge insbesondere:

- Aufforderungen zu unerwünschten sexuellen Handlungen
- Sexuelle körperliche Berührungen
- Bemerkungen sexuellen Inhalts
- Sichtbares Anbringen von pornografischen Darstellungen

Es gilt die Beweislastumkehr. Das heißt, wenn ein Arbeitnehmer Indizien für eine zu vermutende Diskriminierung vorbringt, muss der Arbeitgeber das Gegenteil beweisen. Ansprüche wegen Diskriminierung können indessen nur innerhalb von zwei Monaten schriftlich beim Arbeitgeber geltend gemacht werden.

Es gehört nunmehr zu den Pflichten des Arbeitgebers einzugreifen, wenn es durch Dritte im Unternehmen zu Diskriminierungen kommt.

Um dies klar zu stellen: Gleichbehandlung nach diesem Gesetz gilt nicht nur für Mann und Frau. Das AGG greift viel weiter und sichert beispielsweise auch Transsexuellen im Beruf bessere Rechte im Beruf zu. Im Gesetz werden weitere folgende Diskriminierungsmerkmale angemerkt, die am Arbeitsplatz nicht zu Diskriminierungen führen dürfen: Rasse, eth-



Wir haben Sie in unserem Grossen Preisausschreiben als ERA-Überschreiter ermittelt. - Darauf falle ich doch nicht herein!

Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

nische Herkunft, Geschlecht, Religion und Weltanschauung, Behinderung, Alter und sexuelle Identität. Umfasst werden vom Gesetz neben der Heterosexualität auch Homosexualität, Bisexualität und Asexualität.

Neues aus dem NCV3

Was sich im Moment im NCV3 abspielt wäre unter normalen Bedingungen eine sehr schöne Angelegenheit. Das Programm läuft auf einem sehr hohen Niveau. Es sieht auch für die Zukunft recht gut aus. Die Einschreibungen der Werke Düsseldorf und Ludwigfelde stabilisieren sich auf diesem Niveau.

Leider muß man aber sagen die Bedingungen sind nicht normal. Die ganze Fertigung befindet sich eigentlich noch in der Hochlaufphase. Die gesamte Fertigung wurde komplett neu aufgebaut. Die Mitarbeiter sind in mehreren Wellen in die neue Produktion eingewiesen bzw. geschult worden. Nun weiß jeder, dass so eine neue Fertigung mit Kinderkrankheiten und technischen Problemen in der Startphase zu kämpfen hat. So auch natürlich hier!

Nun müssen die Kolleginnen und Kollegen sowohl mit den Problemen als auch mit dem hohen Programm kämpfen. Um dies abzudecken wurden schon Angestellte, die mit NCV3 direkt oder indirekt zu tun haben, eingesetzt. Sie produzieren am Sonntag in der ersten Schicht zumindestens am Montageband 3,5 to. Da man gegenüber Düsseldorf durch den Start der Perlenkette und besagten Problemen von der Hand in den Mund lebt sei das so eingeplant. Wir hoffen jedenfalls, dass die gefertigten Achsen auch alle eingebaut werden können. Es gab schon mal so eine Maßnahme im T1N, um die Kolleginnen und Kollegen zu entlasten. Das Ergebnis war aber enttäuschend! Die Kolleginnen und Kollegen bekamen leider den größten Teil der gefertigten Achsen als Nacharbeit wieder zurück.

Jetzt fragen sich natürlich viele was dies mit ERA zutun hat?

Wir hoffen nichts, aber leider haben viele Kollegen das Gefühl, dass sie nach Nase und nicht nach Leistung eingestuft wurden.
Michael Fuchs

Um gegenüber Düsseldorf nicht wieder in Lieferschwierigkeiten zu kommen, sind nach Rückfragen und -antworten der NCV3 Führung auch noch 18 Schichten beim Betriebsrat beantragt und auch genehmigt worden. Wie aber die technischen Probleme der Anlagen bei diesem Schichtmodell in den Griff zu bekommen sind, bleibt fraglich und auch mehr oder weniger unbeantwortet.

Überhaupt ist die Frage zu stellen, Warum es nicht anderen Varianten gegeben hat, um auf die angespannte Situation zu reagieren? Die Herren lasen sich doch sonst bei Problemen mehrere Varianten vorstellen! Weiter! Es werden doch auch immer wieder Szenarien durchgespielt um auf unterschiedliche Anforderungen reagieren zu können. Warum hier plötzlich nicht?

Als letztes muss noch nachgetragen werden, dass sich doch insgesamt diese Situation schon im T1N mehr oder weniger abgezeichnet hat. Hier lief das Programm doch schon die letzten Jahre auf einem, auch für das Unternehmen überraschend, hohem Niveau.

Es nur schade, dass wieder einmal die Kolleginnen und Kollegen vor Ort die Suppe auslöffeln müssen. Sie sind es die mit ihrem Elan, Motivation und auch Einsatz die Situation wieder gerade rücken werden. Hier müssen sich die Herren mal Gedanken machen, wie Sie den Kolleginnen und Kollegen mal einen Dank ausdrücken können, der ein bisschen mehr als ein paar warme Worte oder ein feuchter Händedruck ist.
Erich Bauer

Untreue oder Bestechung, gibt es doch nur bei VW oder Siemens

..dies behaupteten unsere Topmanager immer, wenn das Thema in der Presse angesprochen wurde. Leider stimmt dies seit dem 23.11.2006 nicht mehr. Wie die Netzzeitung und der Spiegel-Online berichteten, wird gegen einen früheren Daimler-Manager und drei Mitangeklagte von der Stuttgarter Staatsanwaltschaft Anklage erhoben. Die Anklage lautet auf gewerbsmäßiger Untreue und Urkundenfälschung. Der Schaden wurde mit 40 Millionen Euro angegeben. (Peanuts gegen das, was die Firma mit ERA sich von uns in den nächste Jahren holen wird.) Den drei Mitangeklagten werde Beihilfe zur Last gelegt,

hieß es. Der Angeklagte habe sie veranlasst, die Scheinrechnungen zu erstellen und soll laut Anklage drei Schein-firmen gegründet haben. 20 Mio. Euro wurden beschlagnahmt. Ein Einzelfall, werden jetzt viele sagen. Aber gibt es Einzelfälle die über 5 Jahre dauern (November 2000 bis Nov. 2005)? Nun haben auch wir Manager, die nicht mehr jungfräulich und sauber sind. Man könnte sie auch als Paten bezeichnen. Mache ich aber nicht, sondern werde in einen späteren Artikel auf die neuen Paten eingehen.
Nicole Welke

Abwerbversuch oder der Versuch einer Erpressung??

Wie jedes mal nach Betriebsratswahlen geht die IG Metall gegen Mitglieder vor, die nicht weichgespült oder keine Jasager sind. Im DC-Konzern sind es einige Hunderte. Aber ich will euch nur meinen Fall schildern.

Am 01.11.2006 nahm ich an einer Vertrauensleutesitzung im BR-Sitzungszimmer teil. Es ging um das Thema ERA. Die Vortragenden von der VK-Leitung klärten die anwesenden Vertrauensleute darüber auf, dass mit der Einführung von ERA viele Beschäftigte weniger und wenige Beschäftigte mehr Geld bekommen werden.

An der schlechten Umsetzung des Puschwerks ERA sei die Werkleitung schuld usw. Ihr wisst ja die weichgespülten IGM-Betriebsräte sind ja nie schuld. Diesmal ist die Werksleitung schuld - oh Wunder. Sonst sind immer ... (ich weiß nicht wie ich es schreiben soll. Ich zitiere einfach mal Rainer Popp: *die Pappnasen, die sich nur die Eier schaukeln*)... schuld. Nebenbei wurde uns noch mitgeteilt, dass die Bonusvereinbarung von der Werksleitung gekündigt wurde. Es wurden weitere Fragen zu verschiedenen Themen gestellt und teilweise beantwortet. Auch wurden noch Einladungen für ein ERA-Seminar verteilt. Lieber jetzt als nie. Ich bekam wie erwartet leider keine Einladung, obwohl ich mich extra bei Alfred Holle dem höchsten Repräsentanten der IG Metall im Werk, telefonisch angemeldet und dieser mich noch nach meinen Terminwünschen gefragt hatte. Ich kenne ja die IG Metall. Querdenker sind selten gerne gesehen, denn sie rühren an den eingefahrenen Strukturen und der Routine. Man sollte sich allerdings stets vor Augen halten, dass die größten Geister zu Ihrer Zeit auch als Querdenker empfunden wurden.

Nach der Sitzung, es war so gegen Mitternacht und ich wollte zurück an meine Maschine, bat mich Kollege Holle noch in sein Büro. Toll, dachte ich, jetzt bekommst du doch noch eine Einladung für das ERA-Seminar. Aber dann wurde ich von dem Obersten Inquisitor der IGM überrascht. Er eröffnete mir in kurzen und knappen Worten - im Fußball nennt man so etwas Abwerbung eines Spielers - ich hoffe, dass ich ihn nicht falsch verstanden habe:

“Die IGM will mich - und ich soll mich nur von denen los sagen”. Ich wusste erst gar nicht was er meinte, als er auf die Wand zeigte. Er meinte die Kollegen der *Alternativen Metaller* (ich will nicht wieder Rainer Popp zitieren und Pappnasen schreiben). Er gab mir aber zu bedenken, wenn ich dies nicht machte, würde er ein “Inquisitionsuntersuchungsverfahren” zur Feststellung von gewerkschaftsschädigendem Verhalten” gegen mich einleitet. Als Grund nannte er, dass ich für die *Alternative Metaller* bei der Betriebsratswahl kandidiert habe und es seit der Gründung der *AM* schon Tradition sei, diese aus der IGM auszuschließen.

Er gab mir eine Bedenkzeit, über den - ich nenn es Abwerbversuch - andere würden es als Erpressung oder vielleicht auch als Nötigung bezeichnen.

Hier nun meine Antwort an den Obersten Inquisitor der IGM im Werk: Wenn Du die Abwärtsspirale der Mitgliedszahlen der IGM noch beschleunigen willst, kannst Du dies gerne tun. Wenn Du aber Dein Team verstärken willst, ist dies der falsche Weg, denn Abwerbung geht anders. Seit der BR-Wahl sind jetzt 8 Monate (davon war ich leider die ersten 5 Monate krank), vergangen. In dieser Zeit war ich der IGM ja egal - oder warum hast Du oder vielleicht ein anderer IGM-Bereichsbetriebsrat nicht das Gespräch ge-sucht? Vielleicht im Rahmen von einem Kran-kenbesuch???



In den letzten 3 Monaten habe ich von der IGM auch nicht viel gehört. Entschuldige es stimmt so nicht. Eine Bereichsbetriebsrätin wollte ein Gespräch mit mir führen. Leider hat sie es nicht getan. Warum auch immer!!

Nach einer Betriebsratssitzung, an der ich als Nachrücker teilnahm, sprach mich kurz Robert Heimrich an. Er ist der Einzige der mit mir offen über die Probleme der IGM redete. Bravo, ihr kümmert euch gut um eure Mitglieder!! Leider kann eure Fraktion mit so einem Verhalten keinen Begeistern.

Nun zu Deinen tollen Vorwürfen. Ich habe mit der IG Metall auf einer Liste für die BR-Wahl kandidiert. Nicht gegen sie.

Den zweiten Vorwurf, "seit der Gründung der *Alternativen Metaller* sei es schon Tradition diese aus der IGM auszuschließen" kann ich Dir nicht glauben. Als Lügner möchte ich Dich nicht bezeichnen. Wie kann es aber sein, dass Dieter Seidel, der Mitbegründer der *Alternativen Metaller*, heute Vorsitzender des IG Metall-Betriebsrats ist? Wurde ihm auch so ein tolles Angebot gemacht, wie mir???

Oder wie ist es bei ihm gelaufen, dass er nach dem Fall der DDR so schnell die *Alternativen Metaller* verlassen hat????

Also lieber Alfred Holle, dies ist meine Antwort auf Deinen Abwerbungsversuch.

Was Du nun daraus machst ist deine Sache.

Zur Charakterisierung der IG Metall im Werk Kassel kann ich nur sagen: "Ein Schwanz, der gleichzeitig mit zwei Hunden wedelt" Zitat FJST

Gruß Michael Fuchs

